



Jurybegründung

Preisträger in der Kategorie Printmedien

Johannes Böhme: „Sorgenkinder“,

erschienen in der Süddeutschen Zeitung Magazin am 6. Juli 2017

Zum Autor:

Johannes Böhme, Jahrgang 1987, studierte am Liberal Arts College Maastricht Politik und Philosophie. Seinen Master machte er in Politischer Theorie und Ideengeschichte in Cambridge. Er absolvierte den 36. Lehrgang der Henri-Nannen-Schule in Hamburg. Seit August 2016 ist er als freier Autor unter anderem für brand eins, Süddeutsche Zeitung Magazin, Die Zeit und Geo tätig.

Zur Jurybegründung:

Kinder, die an einer Körperbehinderung leiden, fallen auf; meist auch jene, die geistig behindert sind. Weil ihre Einschränkungen so offensichtlich sind, nimmt die Gesellschaft Rücksicht auf sie, schenkt ihnen Aufmerksamkeit und Mitgefühl. Aber dann gibt es Kinder, deren Defizite eben nicht so offensichtlich sind. Und deshalb haben sie doppeltes Pech: Ihre Umwelt ist von ihnen genervt und reagiert mit Ärger und Unverständnis auf ihr Verhalten.

Über solche Kinder berichtet Johannes Böhme. Als Zivildienstleistender in einem Kindergarten der Lebenshilfe hat er frühmorgens Vier- und Fünfjährige von zu Hause abgeholt und nachmittags wieder zurückgefahren. Seine Fahrgäste waren Sorgenkinder. Einige konnten mit fünf Jahren nur schlecht sprechen, viele waren hyperaktiv, manche kamen mit anderen Kindern nicht zurecht, waren aggressiv. Bei anderen stellte sich schon in diesem Alter die Frage, ob sie jemals ein normales Leben führen könnten. Die Ursachen für ihre Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig: Sie können genetisch oder durch Krankheit bedingt sein, aber auch im sozialen Milieu zu finden sein.

Neun Jahre später hat der Autor seine damaligen Fahrgäste wieder aufgesucht um zu sehen, wie sich ihr Leben aus schwierigen Anfangsbedingungen entwickelt hat. Entstanden sind, wie der Autor selbst schreibt, „sieben Geschichten über das Aufwachsen mit Problemen, über Armut und Wohlstand, über Glücksfälle und Schicksalsschläge, über starke Eltern und schwierige Kinder“. Sein Beitrag entlässt den Leser nicht mit einfachen Antworten. Denn

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöflichen Konferenz

die gibt es nicht. Er weckt aber tiefes Verständnis für Menschen, denen der Lebensrucksack schon in Kindertagen vollgepackt wird mit zentnerschweren Problemen, die sie allein nicht bewältigen können und mit denen mitunter auch Eltern heillos überfordert sind. Und er ist ein Appell an uns alle, hinter die Fassade der Verhaltensauffälligkeit zu schauen und das zu entdecken, was diesen Kindern und Jugendlichen helfen könnte: Verständnis, Zuwendung, Liebe.

Hervorzuheben sind der hohe Rechercheaufwand und der brillante Schreibstil. Der Beitrag ist auch ein Paradebeispiel für die journalistische Tugend, an einem Thema dranzubleiben und nicht der Versuchung zu erliegen, nach einfachen Lösungen zu suchen. Damit entspricht er in herausragender Weise der Zielsetzung des Katholischen Medienpreises, der für Arbeiten verliehen wird, die sich an christlichen Werten orientieren und das humanitäre und soziale Verantwortungsbewusstsein stärken.